



HALLE 14
Leipziger Baumwollspinnerei
Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig
www.halle14.org
office@halle14.org
fon +49 341/492 42 02
fax +49 341/492 47 29

Pressemitteilung

A GOVERNMENT OF TIMES

Symposium-Performance in der HALLE 14 denkt über alternative Zeitregime der Zukunft nach

(Leipzig, 13. Mai 2016) Als Kulminationspunkt der aktuellen Ausstellung »Capitalist Melancholia« veranstaltet das französische Kollektiv *le peuple qui manque* am Samstag, den 28. Mai 2016 in der HALLE 14 - Zentrum für zeitgenössische Kunst die Symposium-Performance »A Government of Times« und erörtert gemeinsam mit Philosophen, Historikern und Autoren Alternativen zu der sich leerlaufenden, kapitalistischen Beschleunigung.

Referenten:

Diann Bauer (Künstlerin & Autorin, London), François Cusset (Philosoph, Paris), François Hartog (Historiker, Paris), Maurizio Lazzarato (Philosoph, Paris), Émilie Notéris (Autorin, Paris), Benjamin Noys (Autor, London), Lionel Ruffel (Literaturtheoretiker, Berlin), Tiphaine Samoyault (Literaturhistorikerin, Paris), Camille de Toledo (Schriftsteller & Künstler, Berlin)

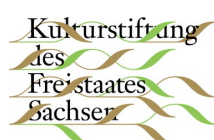
Niemand zweifelt daran, dass es eine Ordnung von Zeit gibt – oder vielmehr dass sich diese Ordnung je nach Epoche und Raum verändert. Der französische Historiker *François Hartog* erforschte prägende Momente im Wandel der Geschichtsordnungen von Gesellschaften und ihre Beziehungen zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Nach Hartog traten die zeitgenössischen westlichen Gesellschaften 1989 in ein neues Zeitalter der Geschichtlichkeit bzw. in eine neue Zeitordnung ein, in der die Gegenwart omnipräsent wurde. Hartog nennt dieses Regime »Präsentismus« und definiert es als Invasion der Gegenwart in die Bereiche der Vergangenheit und Zukunft. Die Gegenwart wird demzufolge als eine Beschleunigung unseres sozialen Lebens erfahren. Die Zukunftsperspektive ermutigt hingegen nicht mehr, da sie nicht als Versprechen, sondern als Bedrohung wahrgenommen wird. Wie kann man Zeit wieder in Bewegung setzen, wie kann man sich von der *Tyranei des Gegenwärtigen* befreien? Als Antwort auf den Präsentismus entwickelte sich jüngst die Bewegung des sogenannten »contemporary accelerationism«: zeitgenössische Beschleunigung als Methode sozialer Emanzipation. Der einzige Weg aus dem Kapitalismus heraus sei das Weitermachen, der Entortung bis zum Ende zu folgen, ihn bis an die Grenzen der Produktion zu beschleunigen und so die Schranken des Kapitals selbst zu durchbrechen. Dabei bleibt allerdings die Geschwindigkeit als Problem: Das Leben ist zu schnell, die Menschen Subjekte der Beschleunigungsanforderungen. Der Philosoph Hartmut Rosa konstatiert, dass wir heute einer totalitären Form der sozialen Beschleunigung gegenüberstehen.

Die *Symposium-Performance »A Government of Times«* von *le peuple qui manque* folgt diesem Gedanken und spitzt ihn zu: Sie fragt nach einer multi-zeitlichen und nicht-präsentistischen Zeitgemäßheit und schließlich nach einer neuen Politik der Zeit, nach der Möglichkeit, Zeiten unterschiedlich zu regulieren: Sie denkt über eine »andere Regierung der Zeit« nach.

Gefördert durch:



Stadt Leipzig



PERSPEKTIVE

FONDS FÜR
ZEITGENÖSSISCHE
KUNST & ARCHITEKTUR



STIFTUNG
FEDERKIEL



MITTEL
EUROPA

Art narrative for 21st century Europe

FAKTEN

Symposium-Performance

A Government of Times

Referenten: Diann Bauer (Künstlerin & Autorin, London), François Cusset (Philosoph, Paris), François Hartog (Historiker, Paris), Maurizio Lazzarato (Philosoph, Paris), Émilie Notéris (Autorin, Paris), Benjamin Noys (Autor, London), Lionel Ruffel (Philosoph, Berlin), Tiphaine Samoyault (Literaturhistorikerin, Paris), Camille de Toledo (Schriftsteller & Künstler, Berlin)

Kuratoren: le peuple qui manque | a people is missing (Aliocha Imhoff & Kantuta Quirós)

Szenografie: Antonia Kamp

Datum: Samstag, 28.5.2016

Uhrzeit: 13:30-19 Uhr

Ort: HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig

Teilnahmegebühr: 4 EUR, ermäßigt 2 EUR, (Ausstellungsbesuch inklusive)

Konferenzsprache: Englisch

Über die Kuratoren:

Die Kuratoren und Kunsttheoretiker Aliocha Imhoff und Kantuta Quirós gründeten 2005 die Kuratorenplattform »le peuple qui manque | a people is missing«. An den Schnittstellen von zeitgenössischer Kunst, Theorie und Forschung organisiert »le peuple qui manque« Ausstellungen, kuratorische Projekte und internationale Symposien. Zu ihren zuletzt kuratierten Ausstellungen zählen »Post-exotism« (New Haven Fort, 2015), »Cinéma Permanent in Leiris & Co« (Centre Pompidou Metz, 2015) und »Beyond the Magiciens Effect« (Fondation Gulbenkian, Laboratoires d'Aubervilliers, 2015).

Weitere Informationen: www.lepeuplequimanque.org

Über die Ausstellung »Capitalist Melancholia«:

Die internationale Gruppenausstellung beleuchtet in zehn künstlerischen Positionen die gegenwärtige soziale, ökonomische und technologische Beschleunigung und Erschöpfung und fragt nach der Melancholie im 21. Jahrhundert.

Weitere Informationen: <http://www.halle14.org/aktuelle-ausstellungen.html>

PRESSEKONTAKT:

Monique Erlitz

HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Mail: presse@halle14.org

Tel: 0341/492 42 02

www.halle14.org

PRESSEBILD:

Bilder finden Sie in druckfähiger Qualität unter www.halle14.org/presse.html



Le peuple qui manque, Beyond the Magiciens Effect, symposium-performance, 2015, Fondation Gulbenkian, Foto: Helena Hattmannsdorfer

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR HALLE 14 - ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Als nicht-kommerzielles Kunstzentrum ist die HALLE 14 Schauplatz, Denkraum und Kommunikationsort für zeitgenössische Kunst in Leipzig. In einer denkmalgeschützten Industriehalle auf der Leipziger Baumwollspinnerei bietet sie der kunstinteressierten Öffentlichkeit internationale Gruppenausstellungen, eine Kunstbibliothek, Veranstaltungen und ein Kunstvermittlungsprogramm.

Weitere Informationen: <http://www.halle14.org/info/ueber-uns.html>